

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **11 (1924)**

Heft 2

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

trag des Zentralvorstandes und das Gewerbemuseum Bern. Die eingelieferten Gegenstände wurden durch eine Jury, bestehend aus Fräulein Charlotte Schläpfer und den Herren Linck und Ingold geprüft. Sechszwanzig Mitglieder der Ortsgruppe Bern, wozu noch neun Eingeladene kamen, beteiligten sich mit Kollektionen oder Einzelobjekten an der Ausstellung, die einen Besuch von gegen 4000 Personen aufwies. Der Katalog, in der Auflage von 600 Exemplaren, war noch vor Schluss der Ausstellung vergriffen. Es wurden, die Ankäufe für die Verlosung mit inbegriffen, Gegenstände im Gesamtbetrag von Fr. 2200.— verkauft. Die Verlosung wurde gemeinsam mit der Sektion Bern des Vereins der Schweizerischen Maler und Bildhauer, die gleichzeitig in der Kunsthalle eine Ausstellung veranstaltet hatte, durchgeführt. Auf diese Weise konnten im ganzen 7000 Lose, wovon 2000 Lose auf Rechnung des S. W. B. fielen, abgesetzt werden.

Wenn man die gegenwärtigen wirtschaftlichen Verhältnisse berücksichtigt, kann das Endresultat dieser Weihnachtsausstellung als befriedigend bezeichnet werden. O. B.

III. Basel

Das Gewerbemuseum Basel hatte im Dezember einen *Weihnachtsverkauf der Mitglieder der Ortsgruppe Basel des S. W. B.* veranstaltet, der besser besucht und auch geschäftlich erfolgreicher war als ähnliche Veranstaltungen in früheren Jahren. Es kann hier nicht von all den hübschen Dingen gesprochen werden, die zum Verkauf auflagen, den Dosen, Stickereien, Batikarbeiten und graphischen Blättern; als wichtige Erscheinung seien hingegen die schlichten und praktisch brauchbaren Töpfereien von *Franz Baur*, S. W. B., genannt, die sich von aller kunstgewerbelnden Vitrinengeramik so sauber fern halten und wirklich geeignet sind, unserer alten Bauertöpferei einen neuen Aufschwung zu geben.

Unter den Umgestaltungen von Museumsräumen zum Zweck dieser Ausstellung zeichnete sich neben dem gärtnerischen Schmuck von *R. Wackernagel* besonders der S. W. B.-Vitrinenraum von *Hans Eduard Linder* aus. Er schuf aus vorhandenen Vitrinen eine wirkungsvolle Einheit, indem er sie mit Giebelaufsätzen versah, die mit weihnachtlichem Schmuck verziert wurden. In die Mitte des Raumes kam ein Leuchter aus grossen Sternen zu hängen, auf denen in naiver Spielzeugform gedrechselte und in Weiss und Gold bemalte Engel standen. Sie kamen zu um so besserer Wirkung, als der Raum sonst auf dunkle Farben, auf Englischrot und Tannengrün gestimmt war und immer in künstlicher Beleuchtung erschien.

Der Besuch wurde durch Vorstellungen des Kasperli-Theaters von *Fritz Baumann*, S. W. B., belebt, dessen drollig derb geschnitzte Figuren die Kinderwelt zu richtigen Lachsalven begeisterten. Es ist auch

GIPS-UNION



A.G. ZÜRICH



hier nur dem modernen Künstler gelungen, einer alten, volkstümlichen Kunstübung, die zu verflachen drohte, wieder neues Leben einzuhauchen. B.

IV. Zürich

Von den Ausstellungsräumen des Kunstgewerbemuseums war der ganze Trakt an der Limmatseite zu dem reizenden kleinen Theater ausgestattet worden, das man von früher her kennt, und in welchem nun während vieler Wochen die *Aufführungen des Schweizerischen Marionettentheaters* stattfanden. Diese Aufführungen — sie gipfelten in einem neueinstudierten «Faust» — haben sich in Zürich rasch eingelebt, sie wurden eifrig besucht, und ihr Schöpfer, Direktor Altherr, hat mit ihnen bewiesen, dass seine Idee der Wiedererweckung eines verschütteten alten Kunstzweiges auf fruchtbaren Boden gefallen ist.

Ein weiterer Saal des Museums wurde einer Winterthurer Privatsammlung *indischer Miniaturen* überlassen, in die sich die zahlreichen Besucher mit wachsender Freude vertieften.

So blieb für die *Weihnachtsausstellung der Ortsgruppe* nur etwa die Hälfte der Räume übrig, aber es zeigte sich, dass diese Beschränkung alles andere als ein Nachteil ist. Wir notieren nur im Vorbeigehen einige Namen: *Frl. Lucie Welti* hatte mit *Otto Zollinger* zusammen einen kleinen Raum in reizender, geschmackvoller Art zu einem Probierzimmer eines Modsalons ausgestattet, in welchem Zollingers Möbel durch ihre mit bestimmten Wirkungen rechnende Polychromie auffielen; unter den *Buchbinderarbeiten* fand sich ein Teil der schönen Bände, die in der Januarnummer des «Werk» publiziert wurden; ferner fesselten die starken *Metallarbeiten von Margrit und Paul Osswald* in Locarno, denen man stets so gerne begegnet. Unter den auswärtigen Arbeiten haben wohl die *Keramiken von Paul Speck* am meisten von sich reden gemacht; es sind aussergewöhnlich persönliche, fest im Material verwurzelte Schöpfungen von einer prachtvollen Unmittelbarkeit der farbigen Konzeption. In den figürlichen Arbeiten fast noch mehr als in den Tellern und Schalen zeigt sich eine ihre Mittel voll beherrschende Kunst, die zu den höchsten Erwartungen berechtigt. Wir hoffen, von Paul Specks Arbeiten bald einiges im «Werk» publizieren zu können.

Gtr.

NEUE TAPETEN

KÜNSTLERDESSINS UND STILTAPETEN
offerieren in erstklassiger Auswahl

GENOUD & CO, BERN

SPEICHERGASSE 12, gegenüber der Hauptpost
Telephon Bollwerk 3578

GRÖSSTES LAGER AM PLATZE

A. Weyermann & Cie.

ELEKTRISCHE
BELEUCHTUNGSKÖRPER
en gros · en détail

ZÜRICH 8
Seefeldstrasse 5 · Telephon H. 90.70

GARTENSCHÖNHEIT

EINE ZEITSCHRIFT MIT BILDERN

FÜR GARTEN- UND BLUMENFREUND / FÜR LIEBHABER UND FACHMANN
IN GEMEINSCHAFT MIT KARL FOERSTER UND CAMILLO SCHNEIDER
HERAUSGEGEBEN VON OSKAR KÜHL

V. JAHRGANG 1924 / JANUARHEFT

Aus dem Inhalt:

Orchideen

Karl Foerster, Winterzeiten / Ernst Graf / Sylva Tarouca,
Wild im Landschaftsgarten / Hugo Koch, Altnürnberger
Bürgergärten / Die Kiefer von Karasaki / Aus dem
Blumengarten der Literatur / Gartenaufgaben / Garten-
pflege im Januar

Bezugspreis vierteljährlich 6 Schweizerfranken, postfrei
Ein Einzelheft kostet Fr. 2.50 / Postscheckkonto Zürich VIII 8421

VERLAG DER GARTENSCHÖNHEIT
BERLIN - WESTEND

Die

A.-G. der Eisen- und Stahlwerke

vorm. Georg Fischer
Schaffhausen

fabriziert:

Fittings

(Röhrenverbindungsstücke)
für Gas-, Wasser-, Dampf- und Luftdruck-
leitungen in den Dimensionen von $\frac{1}{8}$
bis 6": über 8000 Modelle. Jedes Stück
wird vor Versand auf 20 Atmosphären
Druck geprüft und auf die Masshaltig-
keit der Gewinde kontrolliert.

Verzinkung

nach altbewährtem Verfahren im Zinkbade
Grosse Lager, daher Möglichkeit
prompter Lieferung

Abgüsse nach Spezial-Modellen
der Besteller, aus:

**Stahlguss, Hartstahl,
Weichguss, Dynamo-Stahl**

in allen Härtegraden von 38—80 kg